




Deutscher  
Harmonika  
Verband e.V.

# C-Qualifikationen

Von der Stimmführung zum Dirigieren und Ausbilden



Die C-Qualifikationen sind die Weiterführung der D-Lehrgänge bzw. bauen auf diesen auf. Sie reichen von der Stimmführung und Leitung von Spielgruppen über das Ausbilden im Verein bis hin zum Dirigieren im Akkordeon-Orchester.

## Herausgeber

Deutscher Harmonika-Verband e.V.  
Hugo-Herrmann-Straße 24  
78647 Trossingen

Telefon 07425 959 92 20  
info@dhv-ev.de  
www.dhv-ev.de



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorworte</b>	4
<b>Vorstellung und Vorteile des Y-Modells</b>	8
<b>Lehrgangsziele der C-Module</b>	10
<b>Allgemeine Richtlinien der C-Module</b>	11
<b>Fachübersicht der Module</b>	12
<b>Inhalte der Lehrgangsfächer</b>	15
<b>Prüfungsordnung</b>	30
<b>Prüfungsfächer in den C-Modulen</b>	34
<b>Gesamtaufstellung aller Fächer</b>	35
<b>Literaturempfehlungen</b>	36
<b>Danksagung</b>	37
<b>Impressum</b>	38

---

---

---

---

---

---

---

---

## Vorworte



2

**Wir alle wissen, wie wichtig Musik und damit auch die musikalische Ausbildung ist. Wir brauchen begeisterte und qualifizierte Lehrende und Dirigierende, um die musikalische Arbeit in den Vereinen zu unterstützen und für die Zukunft zu stärken.**

Hierfür wurde die C-Lehrgangsstufe überarbeitet und optimiert. Sie ist nun auf das neue Y-Modell, bei dem Teilnehmende sich für das Modul »C-Dirigieren« oder »C-Ausbilden« entscheiden können, abgestimmt.

Das Y-Modell bietet die Möglichkeit, den C-Lehrgang nach eigenen Stärken und Interessen zu absolvieren, aber auch die Chance, die beiden Module jeweils nacheinander besuchen zu können.

Die notwendigen Kompetenzen werden durch eine große Bandbreite an Inhalten zur Spieltechnik, Probenmethodik, Pädagogik und Musiktheorie vermittelt und um wichtige Lerninhalte wie Arrangement und Orchestermanagement ergänzt.

Der neue C-Lehrgang ist nun mit inhaltlich gleichem Ausbildungsrichtlinien bundesweit einheitlich aufgestellt und spricht alle Altersgruppen vom Jugendlichen bis zum Erwachsenen an.

Meldet euch an, ihr werdet gebraucht!

Ganz besonderer Dank geht an die vom DHV beauftragte Arbeitsgruppe aus Hans-Günther Kölz, Sabine Kölz und Tobias Dalhof, die in unzähligen Stunden kompetent und mit viel Enthusiasmus die neuen Lehrgangsmaterialien erstellt hat!

Ein herzliches Dankeschön gilt DHV-Geschäftsführer Johannes Wollasch für die Realisierung des Projekts und dem DHV-Fachbereich Musik sowie allen Beteiligten für die Konzipierung der neuen C-Lehrgangsstufe.

**Silke D'Inka**

Bundesdirigentin des Deutschen Harmonika-Verbands



3

### **Bessere Dirigent\*innen für bessere Orchester oder: Warum ist die dirigentische Ausbildung für die Akkordeon-Amateurszene relevant?**

Vorweg einige Bemerkungen in eigener Sache: Ich unterrichte Orchesterdirigieren an der Universität Mozarteum Salzburg. Meine pädagogische Tätigkeit besteht darin, Studierende in Oper und sinfonisches Repertoire einzuführen. Davor war ich jahrelang an verschiedenen deutschen und österreichischen Opernhäusern und bei vielen Orchestern in ganz Europa und Asien tätig. 2013 kam ich als quasi »Fachfremder« (man könnte auch sagen: als »Exot«) ans Hohner-Konservatorium in Trossingen und war von Anfang an fasziniert von der Begeisterung, mit der junge Menschen dort Musik machen und davon, welche mannigfaltigen beruflichen Möglichkeiten den Absolvent\*innen dieses Berufskollegs offenstehen.

Es besteht kein wesentlicher Unterschied, ob man ein Akkordeon-Orchester oder ein Sinfonieorchester dirigiert. Die Schlagtechnik ist dieselbe, atmen beim Auftakt sollte man da und dort, und die – zugegebenermaßen reicheren – Farben des Sinfonieorchesters lassen sich durch den geschickten Einsatz der verschiedenen Register auch im Akkordeon-Orchester erzeugen. Ich vergleiche den Klang des Akkordeon-Orchesters gern mit einer großen (mechanischen) Kirchenorgel, deren Tonproduktion über Balg, Luftstrom und Zungen ähnlich ist.

Seit zehn Jahren also unterrichte ich am Hohner-Konservatorium Studierende, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit eine berufsbegleitende Ausbildung absolvieren. Einige leiten bereits ein eigenes Orchester, andere werden nach ihrem Abschluss ein Orchester leiten, wieder andere werden mit dem Dirigieren nie etwas »am Hut« haben. Für alle, die keine dirigentische Ausbildung wie am Hohner-Konservatorium durchlaufen haben, bietet der Deutsche Harmonika-Verband (DHV) mit der Neukonzeption der C-Lehrgänge und dem Modul »C-Dirigieren« passgenaue musikalische Weiterbildungsmaßnahmen in der

Amateurmusik an.

Allgemein hört man, dass die Zahl der Akkordeon-Orchester und der Spieler\*innen stark rückläufig sei. Es fehlen qualifizierte Vorspieler\*innen – vergleichbar mit den Konzertmeister\*innen und Stimmführer\*innen beim Sinfonieorchester – und qualifizierte Dirigent\*innen, die die Geschicke eines Amateurorchesters kompetent in die Hände nehmen und dabei nicht zuletzt die Freude am Musizieren vermitteln. Denn darum geht es ja eigentlich: Musik als lebenslange Bereicherung wieder stärker in unserer naturwissenschaftlich geprägten Gesellschaft zu verankern. Was in den Schulen versäumt wird – wer beklagt nicht das allgemein niedrige musikalische Bildungsniveau von Schüler\*innen – kann in der Welt der Amateurorchester wiedergutmacht werden.

Daher mein Plädoyer für eine strukturierte und systematisch aufbauende Ausbildung von Dirigent\*innen und Führungsspieler\*innen, damit die nach wie vor weit verzweigte und vielfältige Akkordeonlandschaft wieder gesundet und wächst. Die Initiative des DHV im Rahmen der C-Modul-Ausbildung ist ein Meilenstein der praktischen Musikpädagogik und in ihrer positiven Wirkkraft in die Verbände hinein nicht hoch genug zu schätzen.

Worum geht es konkret? Für die Dirigierenden um eine solide Ausbildung im Bereich der Schlagtechnik, der Kommunikation und der Fähigkeit, ein Musikstück eigenständig zu erarbeiten und anschließend schlüssig zu interpretieren. Der Amateurorchesterbereich kennt ein eigenes Miteinander zwischen Spieler\*innen und Dirigent\*innen: Nicht das oft angespannte Musikmachen mit hohen Erwartungshaltungen auf beiden Seiten wie im Profiorchester, sondern ein von gegenseitigem Verständnis geprägtes Musizieren, in dem die Dirigent\*innen als »Primi« beziehungsweise »Prima Inter Pares« wahrgenommen werden. Dennoch bedarf es auch beim Amateurorchester der musikalischen Autorität, um am Pult von den Spieler\*innen akzeptiert zu werden. Die C-Lehrgänge des DHV haben das Ziel, ebendiese musikalische Autorität bei den Dirigierenden zu entwickeln.

Ich freue mich über die ebenso sinnvolle wie notwendige Initiative des DHV, qualifizierende Maßnahmen für Dirigieren anzubieten und rufe alle Interessierten dazu auf, an den Kursen im Rahmen des C-Moduls teilzunehmen.

#### **Dr. Alexander Drčar**

Dozent am Hohner-Konservatorium Trossingen  
Leiter des Departments Dirigieren an der Universität  
»Mozarteum« Salzburg

## Vorworte



4

### Bessere Auszubildende – stärkere Vereine! Musikpädagogik im Modul »C-Ausbilden«

Musikpädagogik bedeutet im Kern: Erziehen, Unterrichten und Pflegen, Bildung, Sozialisation und Motivation schaffen, sich mit Musik auseinanderzusetzen. Musiker\*in zu sein, heißt: Denken IN Musik, IN Musik das Leben in all seinen Facetten erkennen und genießen zu können. Dorthin soll die Reise gehen.

Auch konkret lehrkraftbezogen und frei nach Tesla-Gründer Elon Musk: »Erzähle /Vermittle deinen Schüler\*innen, WARUM du von Musik oder von deinem Instrument begeistert bist, und sie werden dir folgen!« Erfolgreiche Lehrkräfte brennen ein Leben lang für die Musik und sprechen auffälligerweise immer positiv beziehungsreich von ihrer Sache. Sie spielen zumeist auch im Alter selbst noch regelmäßig ihr Instrument. Dieser Personenkreis kann charakterlich sehr unterschiedlich sein, weil die persönliche, gelebte Authentizität zur Grundlage einer dauerhaft wirksamen musikpädagogischen Arbeit zählt.

Gerade auch als werdende musikalische Lehrkraft in den C-Lehrgängen für sich selbst eine angemessene Pädagogik zu finden, heißt auch, zurückzublicken. Wie wurde ich die\*der Musiker\*in, die\*der ich bin? Was war in meiner eigenen Biografie wegweisend dafür, immer tiefer in die Musik eintauchen zu können und dies zu wollen?

Ganz zweifellos benötigt man als musischer Mensch ein Leben lang eine freie Offenheit für das Lernen, immer wieder Neues zu entdecken. Denn unsere Schüler\*innen brauchen heute dringender denn je gewachsene Vorbilder und bereits gegangene Wege zur Orientierung. Nicht zuletzt deshalb ist die musikalische Identität der Lehrpersönlichkeit so mitentscheidend für das Gelingen des musikalischen Lernens eines Kindes

beziehungsweise eines Menschen überhaupt. Und ja, das Lehren hat sehr viel mit Liebe zum Menschen oder zur Kunst zu tun.

In der Ausbildung, ganz gleich ob im Amateur- oder professionellen Bereich, ist es von elementarer Bedeutung, sich auf die Spur zu begeben, das »musikalische Verstehen« zu ergründen: Denn beim Denken IN Musik rückt das ganz ursprüngliche, ganzheitliche Verstehen in den Mittelpunkt. Mit dem heutzutage so gängigen, selbstläuferischen, kognitiv-seziererischen Denken kommt man in der Musik ganz schnell an seine Grenzen. Man beschränkt sich im Musikunterricht vielerorts nach wie vor auf ein mechanistisches Lehren von technischen Abläufen und dazugehörige theoretische Halbwahrheiten, was – vor allem wenn dies über einen zu langen Zeitraum vollzogen wird – die große Gefahr in sich birgt, nicht mehr echte musikalische Empfindungen verkörpern zu können, diese geradezu zu blockieren.

Wir brauchen deshalb dringend ein empfindsames Bewusstsein dafür, das jeden Menschen in die Lage versetzt, die Sprache der Musik zu lernen. Und zudem: Irgendwann kommen für alle verantwortungsbewussten Lehrkräfte ohnehin die ganz grundsätzlichen Gedanken über die Identität des eigenen Instruments – was will ich, zum Beispiel mit dem Akkordeon, verkörpern respektive darstellen, was will ich mit meinem Instrument und der Musik (vor-)leben? – sonst wird man am Ende ganz schnell Werkzeug außermusikalischer Interessen, was ohne stabile innere Überzeugung für die Sache sehr leicht passieren kann.

Natürlich existieren sehr viele seit Generationen entwickelte objektive und überall nachlesbare Qualitätsmaßstäbe eines guten Instrumentalunterrichts. Am Ende des Tages kann man als Lehrkraft jedoch nur das wirklich glaubhaft verkörpern, was in einem selbst durch ein möglichst reiches, musikalisches Leben gewachsen ist und gedanklich durchdrungen wurde. Denn auch die klügsten methodisch-didaktischen Prinzipien sind in der Musik als schnelle, kognitive Anwendungen ab einem bestimmten Moment nicht mehr handlungsstabil.

Allen Teilnehmenden der C-Lehrgänge wünsche ich im Namen des Deutschen Harmonika-Verbands von Herzen eine »gute Reise« in die Welt der Musik!

#### Andreas Nebel

Mitglied im Musikfachbeirat des Deutschen Harmonika-Verbands  
Dozent am Hohner-Konservatorium Trossingen



5

## Vereine und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Vereine und Orchester sind Räume sozialer Interaktion und Innovation. Hier finden sich Menschen, die gleiche Interessen teilen, die gemeinsam etwas bewegen wollen – die sich einbringen. Diese Partizipation ist ein Fundament für das gesellschaftliche Zusammenleben: Es bringt den Einzelnen Freude, in einer Gruppe aufzugehen und ermöglicht das Erleben von Selbstwirksamkeit. Viele Musikvereine haben eine tiefe Tradition und eine regionale Verwurzelung, sie prägen das öffentliche Leben und den kulturellen Charakter ihrer Gegend. Dennoch bemerken wir auch in unserer Szene die Herausforderungen durch die Vielzahl konkurrierender Freizeitangebote, den erhöhten Druck in Schule und Beruf, die sinkende gesellschaftliche Wertschätzung von Musizieren und Engagement, eine Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen des öffentlichen und sogar privaten Lebens sowie eine sinkende Bindung an den Wohnort. Davon sind viele Vereine und Orchester in unserem Verband betroffen, was sich unter anderem daran zeigt, dass es zu wenige Dirigierende und Auszubildende gibt.

Schaut man auf die Entwicklung des (ehrenamtlichen) Engagements in den vergangenen Jahren, zeigt sich zwar zunächst eine stabile Entwicklung, wobei sich das Engagement stark nach Tätigkeitsfeldern unterscheidet. Laut Ergebnissen des Freiwilligensurveys 2019 ist der Anteil der Engagierten der deutschen Wohnbevölkerung über die vergangenen 20 Jahre deutlich angestiegen: Während der Anteil der freiwillig Engagierten 1999 bei 30,9 Prozent lag, waren es 2019 39,7 Prozent. Der Anstieg wird dabei aber vor allem durch Personen über 65 Jahren angetrieben. Diese Entwicklung wird gekennzeichnet durch eine zentrale Herausforderung für die zukünftige Vereinsarbeit: den demografischen Wandel.

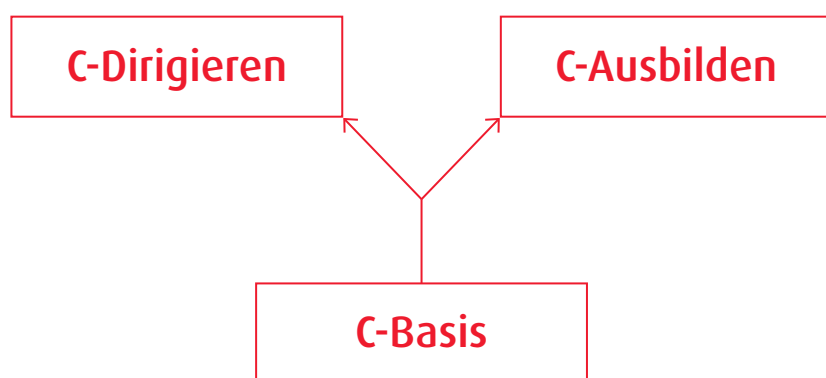
Seit vielen Jahren wird dieser sich weiter verstärkende gesellschaftliche Wandel aus unterschiedlichsten Perspektiven und mit verschiedenen Zielsetzungen diskutiert, da er alle Teilbereiche unseres gesellschaftlichen Lebens in den nächsten Jahrzehnten umfassend und nachhaltig verändern wird. Die aktuellen Annahmen des Statistischen Bundesamtes von 2015 liefern eine Bevölkerungsvorausberechnung für das Jahr 2060 in Deutschland: Es wird angenommen, dass die Gesellschaft von derzeit 82 Millionen auf 76,5 Millionen Menschen absinken und jede dritte Person über 65 Jahre alt sein wird. Bedingt durch konstante Zuwanderungsbewegungen werden sich viele Gegenden weiter heterogenisieren. Dabei sind es vor allem ländliche Räume, in denen Strategien entwickelt werden müssen, um die Konsequenzen aktiv mitgestalten zu können, da ein großer Anteil der jüngeren Menschen, insbesondere jene mit höheren Bildungsabschlüssen, bevorzugt in Städte zieht. Für die urbanen Räume wird daher in den kommenden Jahrzehnten, trotz sinkender Bevölkerungszahlen, ein Zuwachs prognostiziert. Durch den demografischen Wandel stehen somit auch all jene, die die Amateurmusik in vielfältiger Weise gestalten, vor großen Herausforderungen, da die Musikvereine vor dem Hintergrund der beschriebenen Veränderungen in immer stärkerer Konkurrenz zu anderen Angeboten stehen. Dieser Situation kann jedoch auch positiv begegnet werden, da sie ein zeitgemäßes Selbstverständnis einfordert und dazu bewegt, innovative Wege einzuschlagen – eine zentrale Funktion, die das ehrenamtliche Engagement in demokratischen Gesellschaften erfüllt.

Es braucht jedoch vor allem eine innere Bereitschaft, Veränderungsprozesse mit Freude und Offenheit anzugehen. Das gemeinsame Musizieren, das nachweislich das gesundheitliche Wohlbefinden und die Freude steigert, bietet dazu die optimale Grundvoraussetzung. Haben Sie also Freude am Tun und wagen Sie etwas – gestalten Sie die Zukunft unserer Vereine und Orchester. Nehmen Sie an der neuen C-Ausbildung des Deutschen Harmonika-Verbands teil. Sie werden gebraucht!

**Andreas Zimmermann**  
Bildungsreferent und Musiker

## Vorstellung und Vorteile des Y-Modells

Die C-Maßnahmen wurden vom Deutschen Harmonika-Verband neu gefasst. Das »alte« Modell, bestehend aus den Kursen C1 (Stimm-, Registerführer\*in im Akkordeon-Orchester), C2 (Ausbilder\*in im Akkordeon-Orchester) und C3 (Dirigent\*in im Akkordeon-Orchester), das linear durchlaufen wurde, wird damit abgelöst. Beim nun aktuellen Modell handelt sich um ein Y-Modell.



**»Stärke  
DEINE  
individuellen  
Fähigkeiten!«**

Im Modul »C-Basis« unter dem Motto »Stärke DEINE individuellen Fähigkeiten!« geht es darum, die instrumentalen und musikalischen Fähigkeiten zu verbessern und Methoden der Ensemblearbeit kennenzulernen. Des Weiteren werden im Bereich Schlagtechnik, Dirigieren und Musiktheorie fundierte Grundlagen gelegt. Das Spiel in Duo- und Kammermusikformationen rundet das Modul ab. Der erfolgreiche Abschluss des Basis-Moduls berechtigt zur Teilnahme an den Aufbau-Modulen »C-Dirigieren« und/oder »C-Ausbilden«.

Das Aufbau-Modul »C-Dirigieren« steht unter dem Motto »Dirigiere in DEINEM Verein!« und greift die bereits im Modul »C-Basis« vermittelten Dirigiergrundlagen auf und festigt sie vor allem in der praktischen Arbeit. Die Erweiterung der dirigentischen Fähigkeiten und die Verbesserung der Probenmethodik stehen im Vordergrund. Weitere Fächergruppen wie Pädagogik, Orchestermanagement, Musiktheorie und viele mehr unterstützen die künstlerische Arbeit mit dem Orchester. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zur Teilnahme an den B-Lehrgängen.

Im Aufbau-Modul »C-Ausbilden« unter dem Motto »Bilde in DEINEM Verein aus!« werden zum einen die aus dem Modul »C-Basis« gewonnenen individuellen Fähigkeiten erweitert. Zum anderen wird durch einen großen Fächerkanon bestehend aus Pädagogik, Methodik, Didaktik und administrativen Fächern wie Marketing oder Rechtliche Grundlagen das Wissen vermittelt, um als Ausbilder\*in im Verein erfolgreich zu arbeiten. Instrumentale Nebenfächer, digitale Medien sowie Konzepte für AGs und Großgruppen unterstützen die Ausbildung für die pädagogische Arbeit im Verein. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zur Teilnahme an den B-Lehrgängen.



---

---

---

Bei den »alten« C-Lehrgangsmo­dellen war der Abschluss des bzw. der Auszubildenden ein Zwischenziel auf dem Weg zum Dirigieren. Im nun aktuellen Modell stehen die Abschlüsse der Module »C-Dirigieren« und »C-Ausbilden« gleichwertig nebeneinander.

Durch das neue Y-Modell findet eine größere Spezialisierung im jeweiligen Tätigkeitsfeld statt. Der Gesamtumfang des Moduls »C-Basis« und eines weiteren Aufbau-Moduls entspricht in etwa dem Umfang der früheren drei Bereiche C1, C2 und C3. Nach einem der Aufbau-Module kann auch das jeweils andere Modul besucht werden. Gleiche Fächer werden anerkannt. Die beiden Aufbau-Module können auch ohne das Modul »C-Basis« mit einer anders erworbenen Qualifikation (z. B. C-Zertifikat, Musikhochschule, Musikfachschule oder Ähnliches) besucht werden.

---

---

Hans-Günther Kölz und Tobias Dalhof bei der Klausurtagung im Kompetenzzentrum Amateurmusik Trossingen.



6

---

---

---



## Lehrgangsziele der C-Module

»Dein  
Einsatz  
zählt!«

### C-Basis

#### »Stärke DEINE Fähigkeiten!«

- Verbesserung der Fähigkeiten im Instrumentalspiel
- Methoden der Ensemblearbeit kennenlernen und anwenden
- Grundlagen der allgemeinen Musiklehre und Musiktheorie
- Grundlagen des Dirigierens
- Duo und Kammermusik

### C-Dirigieren

#### »Dirigiere in DEINEM Verein!« (Aufbau-Modul)

- Erweiterung der dirigentischen Fähigkeiten
- Orchestermanagement (Probenplanung, Probenmethodik, Besetzungsformen)
- Ausbau der musiktheoretischen Kenntnisse
- Tontechnische Grundlagen
- Arrangement

### C-Ausbilden

#### »Bilde in DEINEM Verein aus!« (Aufbau-Modul)

- Erweiterung der Fähigkeiten im Instrumentalspiel
- Grundlagen in Pädagogik, Methodik und Didaktik, BWL und Recht, Kinder- und Jugendschutz
- Unterricht für Großgruppen und AGs
- Digitale Medien und Apps für den Unterricht
- Unterrichtskonzepte und Marketing

---

## Allgemeine Richtlinien der C-Module

**Organisation** Träger der C-Module ist der Bundes- oder ein Landesverband des Deutschen Harmonika-Verbands oder eine Musikakademie in Kooperation mit dem Deutschen Harmonika-Verband. Der Träger bestimmt Lehrgangsleitung, Dozent\*innen-Team und erstellt die Ausschreibung. Die Lehrgangsleitung entscheidet über die Zulassung zum jeweiligen Modul.

**Teilnahme und Zielgruppen** Zielgruppe sind Spieler\*innen des Instruments Akkordeon, gegebenenfalls auch anderer Orchesterinstrumente. Die Teilnahme am Modul »C-Basis« setzt den Leistungsnachweis der Stufe D3 voraus. An den Modulen »C-Dirigieren« und »C-Ausbilden« kann nur mit absolviertem Modul »C-Basis« teilgenommen werden. Über Ausnahmen entscheidet die Lehrgangsleitung in Absprache mit den Fachdozent\*innen.

**Lehrgangsmaterial und Arbeitshilfen** Für die Dozent\*innen und Träger stellt der Deutsche Harmonika-Verband ausführliches Material zu allen Lehrgangsinhalten, zur Lehrgangsgestaltung sowie Muster-Vorlagen und Hilfsmittel für die Durchführung des Lehrgangs zur Verfügung.

**Umfang und Struktur** Das Modul »C-Basis« umfasst insgesamt 125 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten inklusive Prüfung. Die beiden Aufbau-Module »C-Dirigieren« und »C-Ausbilden« umfassen jeweils insgesamt 140 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten inklusive Prüfung.

Die nachfolgende Planung ist ein empfohlenes Modell für den Ablauf eines Moduls. Natürlich können auch Phasen zu Doppelphasen zusammengefasst oder andere Wochentage genutzt werden. Die Verteilung der Unterrichtseinheiten pro Phase kann an die Bedingungen am Veranstaltungsort angepasst werden.

Jedes Modul besteht aus fünf Präsenz- und einer Prüfungsphase in einer Musikakademie oder an einem vergleichbaren Tagungsort. Die erste und die fünfte Phase dauern jeweils von Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag. Die drei übrigen Lehrgangphasen finden alle von Samstagmorgen bis Sonntagnachmittag statt.

Zwischen den fünf Präsenzphasen werden vier Onlinephasen durchgeführt, die jeweils an einem anderen Wochentag stattfinden. Hier finden in allen drei Modulen Unterrichtseinheiten in den Fächern Gehörbildung sowie Harmonielehre und Tonsatz statt. Im Modul »C-Basis« und »C-Ausbilden« wird außerdem Instrumentalunterricht erteilt. Die vier kurzen Onlinephasen ermöglichen mehr musikalische Praxis in den Präsenzphasen.

Am Ende aller Präsenz- und Onlinephasen schließt sich eine Prüfungsphase an.

---

Präsenzphase 1	Onlinephase 1	Präsenzphase 2	Onlinephase 2	Präsenzphase 3	Onlinephase 3	Präsenzphase 4	Onlinephase 4	Präsenzphase 5	Prüfungsphase
3 Tage	*	2 Tage	*	2 Tage	*	2 Tage	*	3 Tage	2 – 3 Tage

\* in Absprache mit den Fachdozent\*innen



## Fachübersicht der Module

**C-Basis**

»Stärke DEINE Fähigkeiten!«

### Übersicht

#### Theorie

	UE in Präsenz	UE digital
Gehörbildung	2	4
Harmonielehre und Tonsatz	4	8
Formenlehre	4	0
Musikgeschichte	4	0
UE Theorie	<b>14</b>	<b>12</b>

#### Praxis

Dirigieren, Schlagtechnik und Probenarbeit	14	0
Instrumentalunterricht*	0	2
Ensemble- und Probenarbeit	54	0
Duo und Kammermusik	6	0
Literaturkunde	2	0
UE Praxis	<b>76</b>	<b>2</b>

#### Pädagogik

Jugend- und Verbandsarbeit	2	0
Kinder- und Jugendschutz	2	0
Einführung in die Probenmethodik	2	0
UE Pädagogik	<b>6</b>	<b>0</b>

#### Prüfung

	<b>15</b>	<b>0</b>
<b>UE insgesamt</b>	<b>111</b>	<b>14</b>

**→ 125 UE**

\* Instrumentalunterricht wird während der Präsenzphasen parallel erteilt. 5 UE

**1 UE = 45 Minuten**

## C-Dirigieren

## »Dirigiere in DEINEM Verein!«

Übersicht	UE in Präsenz	UE digital
<b>Theorie</b>		
Gehörbildung	2	4
Harmonielehre und Tonsatz	4	8
Formenlehre	4	0
Musikgeschichte	2	0
Arrangement	7	0
UE Theorie	<b>19</b>	<b>12</b>
<b>Praxis</b>		
Schlagtechnik	15	0
Dirigieren und Probenarbeit	45	0
Schlagwerk	6	0
Tontechnische Grundlagen	6	0
Instrumentenkunde	4	0
Literaturkunde	3	0
UE Praxis	<b>79</b>	<b>0</b>
<b>Pädagogik</b>		
Orchestermanagement	10	0
Externe Orchesterhospitation	5	0
UE Pädagogik	<b>15</b>	<b>0</b>
<b>Prüfung</b>	<b>15</b>	<b>0</b>
<b>UE insgesamt</b>	<b>128</b>	<b>12</b>

→ 140 UE



## Fachübersicht der Module

### C-Ausbilden

»Bilde in DEINEM Verein aus!«

#### Übersicht

##### Theorie

	UE in Präsenz	UE digital
Gehörbildung	2	4
Harmonielehre und Tonsatz	4	8
Formenlehre	2	0
Arrangement	10	0
UE Theorie	<b>18</b>	<b>12</b>

##### Praxis

Ensemble- und Probenarbeit	25	0
Instrumentalunterricht*	0	2
Schlagwerk	6	0
Instrumente für den Großgruppen-Unterricht	6	0
Literaturkunde	4	0
UE Praxis	<b>41</b>	<b>2</b>

##### Pädagogik

Instrumental- und Probenpädagogik   Methodik und Didaktik	15	0
Lehrproben	8	0
Formate für den Großgruppen-Unterricht	4	0
Unterrichtsformate für unterschiedliche Generationen	4	0
Externe Unterrichtshospitation	5	0
Digitale Medien und Apps im Unterricht	4	0
Kinder- und Jugendschutz	4	0
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	4	0
Grundlagen BWL und Recht	4	0
UE Pädagogik	<b>52</b>	<b>0</b>

##### Prüfung

	<b>15</b>	<b>0</b>
--	-----------	----------

##### UE insgesamt

**126**

**14**

**→ 140 UE**

\* Instrumentalunterricht wird während der Präsenzphasen parallel erteilt.

5 UE

## Inhalte der Lehrgangsfächer

**Gehörbildung** Für Musiker\*innen gehört ein geschultes Gehör zu den grundlegenden Voraussetzungen, um selbst musizieren zu können. Das gilt erst recht für Lehrende und Leitende, damit sie bei der Unterrichts- oder Ensembleleitungstätigkeit souverän und richtig reagieren sowie entsprechend korrigieren zu können. Das Fach Gehörbildung wird als Gruppenunterricht erteilt, der sowohl in Präsenz als auch online stattfindet. Das regelmäßige Üben zu Hause ist notwendig.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 6 UE	Legen der Grundlagen des auditiven Erfassens und Trainieren der schriftlichen Wiedergabe	Intervalle, Rhythmen, Tonfolgen und Akkorde	Abschlussklausur	Intervalle (Prime bis Oktave), Akkorde (Dur, Moll, vermindert, übermäßig), Rhythmusdiktat, tonales Melodiediktat
<b>C-Dirigieren</b> 6 UE	Wiederholung und Erweiterung des auditiven Erfassens komplexerer Inhalte und das weitere Trainieren der schriftlichen Wiedergabe	funktionsbezogenes Hören, zweistimmige Melodiediktate, Rhythmusdiktate, Fehlererkennung in Melodie und Rhythmus	Abschlussklausur	Intervalle (bis Dezime), Fehler erkennen, Harmoniefolgen, Rhythmusdiktate, zweistimmiges Melodiediktat
<b>C-Ausbilden</b> 6 UE	Wiederholung und Erweiterung des auditiven Erfassens komplexerer Inhalte und das weitere Trainieren der schriftlichen Wiedergabe	funktionsbezogenes Hören, zweistimmige Melodiediktate, Rhythmusdiktate, Fehlererkennung in Melodie und Rhythmus	Abschlussklausur	Intervalle (bis Dezime), Fehler erkennen, Harmoniefolgen, Rhythmusdiktate, zweistimmiges Melodiediktat

**Harmonielehre und Tonsatz** In dieser Kombination ergänzen und bereichern sich beide Fächer. Die Harmonielehre systematisiert und analysiert die unterschiedlichen Akkordformen, im Tonsatz werden diese dann nach festgelegten Regeln angewandt. Beide Fächer sind grundlegend für das Komponieren und Arrangieren. Unterrichtet werden sie in der Gruppe, sowohl in Präsenz als auch online. Zwischen den jeweiligen Phasen werden Hausaufgaben erteilt.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 12 UE	Wiederholung und Vertiefung des D3-Stoffes, Einführung in den vierstimmigen Satz und Festigung des Grundverständnisses für Harmoniefolgen	Stimmführungsregeln, Grundkadenz und Charakteristik der Funktionen, Akkordsymbole, Grundlagen des vierstimmigen Satzes, Analyse	Abschlussklausur	Aussetzen eines vierstimmigen Satzes, harmonische Analyse, Aufgabe zu Akkordsymbolen



## Inhalte der Lehrgangsfächer

### Harmonielehre und Tonsatz

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Dirigieren</b> 12 UE	Wiederholung und Vertiefung des Stoffes aus dem Modul »C-Basis«, erweiterte Kadenzen, Symbolschrift, deren Anwendung und Funktion	charakteristische Vier- und Fünfklänge, harmoniefremde Töne, Zwischendominanten, typische Akkordverbindungen der Popularmusik	Abschlussklausur	Aussetzen eines vierstimmigen Satzes, harmonische Analyse, Aufgabe zu Akkordsymbolen in Verbindung mit Funktionen, Akkordverbindungen der Popularmusik erkennen
<b>C-Ausbilden</b> 12 UE	Wiederholung und Vertiefung des Stoffes aus dem Modul »C-Basis«, erweiterte Kadenzen, Symbolschrift, deren Anwendung und Funktion	charakteristische Vier- und Fünfklänge, harmoniefremde Töne, Zwischendominanten, typische Akkordverbindungen der Popularmusik	Abschlussklausur	Aussetzen eines vierstimmigen Satzes, harmonische Analyse, Aufgabe zu Akkordsymbolen in Verbindung mit Funktionen, Akkordverbindungen der Popularmusik erkennen

**Formenlehre** Um musikalische Zusammenhänge richtig erfassen zu können, werden hier die grundlegenden Kenntnisse vermittelt. Neben musikalischen Gattungen werden auch Geschichte und Entwicklung betrachtet, Musikstücke analysiert und verschiedene Kompositionsarten beleuchtet. Noten- und Klangbeispiele sowie die Anwendung am eigenen Instrument machen das Fach Formenlehre spannend und abwechslungsreich.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 4 UE	Erkennen und Verstehen von musikalischen Formen und Zusammenhängen	Motiv, Thema, Liedformen	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant
<b>C-Dirigieren</b> 4 UE	Erkennen und Verstehen von musikalischen Formen und Zusammenhängen	Formen der Orchestermusik, Formprinzipien (wie Sonatenhauptsatzform, Suite ...)	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant
<b>C-Ausbilden</b> 2 UE	Erkennen und Verstehen von musikalischen Formen und Zusammenhängen	Formen in der Unterrichtsliteratur (wie Thema mit Variationen, Rondo ...)	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant



## Inhalte der Lehrgangsfächer

**Musikgeschichte** Auch das Fach Musikgeschichte sollte als Grundlage für jede\*n Musiker\*in gesehen werden. Es umfasst die Entwicklung von Gesang und Melodik, der Mehrstimmigkeit, des Rhythmus, der Harmonik, der Musikinstrumente, von Stilen und Darstellungsformen und vieles mehr. Im Modul »C-Dirigieren« wird das Fach durch die Betrachtung der Entwicklung des Instruments Akkordeon, der dazugehörigen Literatur und der wichtigsten Komponisten erweitert. Der Unterricht wird durch viele praktische Beispiele ergänzt.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 4 UE	Überblick über die Musikgeschichte	Die musikalischen Epochen mit den wichtigsten Komponisten und Werken	Hausarbeit	musikgeschichtliches Thema
<b>C-Dirigieren</b> 2 UE	Überblick über die Musikgeschichte des Akkordeon-Orchesters	Entwicklung der Literatur für Akkordeon-Orchester: wichtige Komponisten und Werke, Besetzungsformen, Originalmusik und Bearbeitungen	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant
<b>C-Ausbilden</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-

**Arrangement** Im musikalischen Alltag von Unterrichtenden und Dirigierenden wird sehr oft die Frage nach der Einrichtung eines bestimmten Musikstücks oder der Ergänzung einer weiteren Stimme für ein Orchesterarrangement gestellt. Im Fach Arrangement werden die Grundlagen gelegt für das Schreiben einer Zusatzstimme für eine bestimmte Gruppe, das Einrichten einer Stimme für ein transponierendes Instrument, das Einrichten eines Popsongs für das Schülerorchester oder das Erstellen eines Leadsheets. Auch das Kennenlernen von verschiedenen Notensatzprogrammen ist ein Teil dieses Unterrichtsfachs, in dem auch Hausaufgaben erteilt werden.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b> 7 UE	Erstellung von Arrangements für die Orchesterpraxis	Grundlagen des Arrangierens: unterschiedliche Satztechniken, Melodieführung und Begleitung, Klangbalance	Hausaufgaben	ein Arrangement für Orchester
<b>C-Ausbilden</b> 10 UE	Erstellung von Arrangements für die Unterrichtspraxis	Grundlagen des Arrangierens für den Solo- und Gruppenunterricht, Begleitformen, Erstellen eines Leadsheets	Hausaufgaben	ein Arrangement für Solo-Akkordeon oder Ensemble



## Inhalte der Lehrgangsfächer

**Schlagtechnik, Dirigieren und Probenarbeit** Teilnehmende am Modul »C-Basis« lernen die Grundtechniken des Dirigierens und sammeln erste Erfahrungen vor dem Seminarorchester. Im Modul »C-Dirigieren« steht dieses Fach als Schwerpunkt namensgebend auch Pate für das Ausbildungs-Modul. Hier werden die bereits vorhandenen Fähigkeiten in der Orchesterleitung weiter ausgebaut. Die Schlagtechnik wird verfeinert und es werden verschiedene Kommunikationsformen angewandt; komplexere musikalische Herausforderungen sind zu erarbeiten und sollen auch schlagtechnisch sichtbar gemacht werden. Die Teilnehmenden bereiten ihre Proben eigenständig vor und arbeiten ausführlich mit dem Seminarorchester. Hier sind methodische und didaktische Vorgehensweisen von großer Bedeutung. Durch Hospitationen bei externen Dirigierenden soll die dirigentische und probenmethodische Erfahrung ergänzt werden. Am Ende dieses Moduls wird ein Stück eigenverantwortlich schriftlich vorbereitet und anschließend einstudiert. Außerdem wird ein im Kurs erarbeitetes Repertoirestück vorgetragen.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 14 UE	Teilnehmende sollen in ihren Fähigkeiten fortgebildet werden, um eine Stimme, ein Ensemble oder ein Schüler- /Jugendorchester leiten zu können	Schlagtechnik (Grundschriftarten, Impulse, Auftakte, Abschlüsse, Einsätze und Fermaten), methodische Grundlagen der Probenleitung	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant
<b>C-Dirigieren</b> 60 UE	Schlagtechnik (15 UE) Erwerb von Fähigkeiten, ein Orchester eigenverantwortlich musikalisch zu leiten und ein Werk eigenverantwortlich einzustudieren (45 UE)	Schulung des Bewegungsapparates, Körpersprache und Zeichengebung, Beherrschung von Schlagfiguren, Differenzierung des Schlagbildes, Tempowechsel und Taktwechsel, Erkennbarkeit von musikalischen Parametern im Schlagbild, Probenmethodik	Vortrag und Probenleitung	Dirigieren eines Repertoirestücks, Einstudierung eines selbst gewählten Stücks (insgesamt 20 Minuten), schriftliche Ausarbeitung des Probenverlaufs
<b>C-Ausbilden</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-

**Instrumentalunterricht** Im Instrumentalunterricht steht die individuelle Stärkung sowie die Verbesserung der musikalischen und technischen Fähigkeiten der Teilnehmenden im Vordergrund. Dabei werden die individuellen Voraussetzungen festgestellt. Anschließend wird gemeinsam besprochen, an welchen Schwerpunkten gearbeitet werden kann. Der Unterricht findet als Einzelunterricht statt. Dabei wechseln sich Online- und Präsenzphasen ab. Am Ende des jeweiligen Moduls spielen die Teilnehmenden zwei Stücke mit unterschiedlicher Stilistik aus ihrem Repertoire vor.

## Inhalte der Lehrgangsfächer

### Instrumentalunterricht

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 7 UE	individuelle Stärkung am Instrument, Verbesserung der musikalischen und technischen Fähigkeiten	Spieltechnik: Tonbildung, Artikulation, Dynamik und Phrasierung, Blattspiel, Stilistik, Übestrategien	Vorspiel	Vortrag von zwei Stücken mit unterschiedlicher Stilistik
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b> 7 UE	Vermittlung weitergehender musikalischer Fähigkeiten	Spieltechnik: Tonbildung, Artikulation, Dynamik und Phrasierung, Blattspiel, Stilistik, Übestrategien	Vorspiel	Vortrag von zwei Stücken mit unterschiedlicher Stilistik (mindestens Mittelstufe)

**Ensemble- und Probenarbeit** Unter dieser Überschrift wird die Arbeit mit Ensembles in unterschiedlicher Zusammensetzung zusammengefasst. Dabei geht es im Modul »C-Basis« darum, die musikalischen Fähigkeiten als Stimmführer\*in weiterzuentwickeln und kleinere Formationen zu leiten. Kommunikations- und Leitungskompetenz sowie Impuls- und musikalische Zeichengebung sind hier die wichtigsten Inhalte. Diese werden im Modul »C-Ausbilden« weitergeführt und durch die Themen Probenmethodik und Grundlagen des Dirigierens ergänzt. Die Teilnehmenden präsentieren ein Repertoirestück und studieren ein Werk beziehungsweise den Ausschnitt eines Werkes ein.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 54 UE	Entwicklung von Qualitäten als Stimmführer*innen und von Leitungskompetenzen	Kommunikation und Impulsgebung: Einsätze, Auftakte und Fermaten, Stilistik, Probenmethodik, Probenplanung	Vortrag	Vortrag und Leitung eines Repertoirestücks, Einstudierung eines Wahlstücks bzw. eines Ausschnitts aus einem Wahlstück
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b> 25 UE	Weiterentwicklung von Leitungskompetenzen	Kommunikation und Impulsgebung, Probenmethodik im Gruppenunterricht, Erarbeitung von Literatur für Konzerte, Projekte und Kooperationen, Umgang mit gemischten Besetzungen	Vortrag	Dirigat eines Repertoirestücks, Einstudierung eines Wahlstücks bzw. eines Ausschnitts aus einem Wahlstück mit vorheriger schriftlicher Probenplanung



## Inhalte der Lehrgangsfächer

**Instrumente für den Großgruppen-Unterricht** Im Großgruppen-Unterricht werden oft weniger komplexe Instrumente eingesetzt, beispielsweise die Mundharmonika und die Melodica. Beide Instrumente sowie deren Einsatzmöglichkeiten werden vorgestellt, dazu erfolgt Instrumentalunterricht für die Mundharmonika. Das jeweilige Instrument (Hohner-Speedy, Hohner Melody-Star) sollten die Teilnehmenden erwerben; eine bereits vorhandene Melodica kann mitgebracht werden.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b> 6 UE	Vermittlung von Kenntnissen auf Instrumenten für den Großgruppen-Unterricht: Mundharmonika und Melodica	Grundlagen des Mundharmonika- und Melodica-spiels, Kennenlernen von geeigneter Literatur	Kompetenzwissen	Vortrag

**Duo und Kammermusik** Im Modul »C-Basis« soll zusätzlich zum Ensemblespiel das Musizieren in verschiedenen Formationen der Kammermusik oder im Akkordeon-Duo gefördert werden. Die Teilnehmenden lernen entsprechende Literatur kennen und beschäftigen sich mit transponierenden Instrumenten und Klangästhetik. Das gemeinsame Musizieren steht im Vordergrund. Am Ende des Kurses präsentieren die Teilnehmenden ein Wahlstück.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 6 UE	Zusammenspiel in Duo- und Kammermusikformationen	Literaturkenntnis, Klangbalance und Klangästhetik, Interpretation, transponierende Instrumente, Probenmethodik	Vorspiel	Vortrag eines Wahlstücks
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-

## Inhalte der Lehrgangsfächer

**Schlagwerk** Das Kennenlernen und Anwenden verschiedener Instrumente des Schlagwerks gehört ebenfalls zu den Grundvoraussetzungen für eine gute Orchesterleitung. Im Modul »C-Dirigieren« bilden Schlagzeug und Cajón sowie verschiedene Percussion-Instrumente den Unterrichtsinhalt. Im Modul »C-Ausbilden« wird zusätzlich mit Instrumenten, die auch für den Gruppenunterricht geeignet sind, gearbeitet. Dazu gehören unter anderem Djemben, Boomwhackers und das Orff-Instrumentarium.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b> 6 UE	Kennenlernen und Anwenden von Grundspieltechniken	Vermittlung von elementaren Kenntnissen für Schlagzeug, Cajón und Percussions	Vortrag	Benennung und Anwendung von Grundspieltechniken an Percussion-Instrumenten
<b>C-Ausbilden</b> 6 UE	Kennenlernen und Anwenden von Grundspieltechniken	Vermittlung von elementaren Kenntnissen im Bereich Schlagwerk und Percussions, geeignete Instrumente für Gruppenkonzepte (Djemben, Boomwhackers, Orff-Instrumentarium)	Vortrag	Benennung und Anwendung von Grundspieltechniken an Percussion-Instrumenten

**Tontechnische Grundlagen** Wie baut man ein Mikrofon richtig auf? Welche Übertragungsanlage ist die richtige für ein Akkordeon-Orchester? Wie bediene ich ein Mischpult oder ein Aufnahmegerät? Alle diese Fragen können Teilnehmende im Fach Tontechnische Grundlagen stellen und mit den Dozierenden lösen.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b> 6 UE	Vermittlung von Grundkenntnissen der Tontechnik	Kabel, Mikrofone, Mischpult, Verstärker und PA richtig einsetzen, Grundlagen für Recording	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant
<b>C-Ausbilden</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-



## Inhalte der Lehrgangsfächer

**Instrumentenkunde** Orchesterleitende sollten sich mit allen Instrumenten gut auskennen, die in einem Ensemble verwendet werden. Deshalb werden Instrumente wie Keyboard, Elektronium und Bass-Akkordeon im Fach Instrumentenkunde genau betrachtet. Es wird mit verschiedenen Registrierungen und Klangfarben gearbeitet sowie die jeweilige Spieltechnik vermittelt. Die Kenntnisse werden im Seminarorchester angewandt.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b> 4 UE	Überblick über die Instrumente des Akkordeon-Orchesters	Anwendung und Wirkung von Registern des Akkordeons, elektronische Tasteninstrumente, Bass, weitere Instrumente: Einsatzmöglichkeiten, Transposition	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant
<b>C-Ausbilden</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-

**Literaturkunde** Im Modul »C-Basis« wird in diesem Fach ein erster Überblick in den Bereichen Solo, Duo und Kammermusik gegeben. In »C-Dirigieren« liegt der Schwerpunkt auf Originalmusik und Bearbeitungen für das Akkordeon-Orchester. »C-Ausbilden« beschäftigt sich mit Unterrichtsliteratur wie Schulwerken und Spielheften sowie weiterer, ergänzender Literatur.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 2 UE	Überblick über die Spiel-literatur in den Bereichen Solo, Duo und Kammermusik	Entwicklung der Originalmusik	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant
<b>C-Dirigieren</b> 3 UE	Überblick über Orchesterliteratur	Entwicklung der Originalmusik und Bearbeitungen für Akkordeon-Orchester	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant
<b>C-Ausbilden</b> 4 UE	Überblick über Ausbildungsliteratur	Überblick über Schulwerke, Spielhefte und Unterrichtskonzepte	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant

## Inhalte der Lehrgangsfächer

**Einführung in die Probenmethodik** Im Modul »C-Basis« beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Methoden zur Leitung einer Probe oder eines Gruppenunterrichts. Im Seminar werden Kommunikationsformen, Probengestaltung und gruppendynamische Prozesse besprochen.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 2 UE	Vermittlung von Methoden zur Probenleitung	verbale und nonverbale Kommunikation, Probengestaltung, gruppendynamische Aspekte, Fehlererkennung	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-

**Orchestermanagement** Wie wird der Probenablauf gestaltet – sowohl die einzelne Probe als auch der gesamte Probenzyklus bis zu einem Konzert? Welche organisatorischen Abläufe müssen bei der Konzertplanung berücksichtigt werden? Dies und mehr wird im Fach Orchestermanagement besprochen. In einer Hausarbeit erstellen die Teilnehmenden des Moduls »C-Dirigieren« alle wichtigen Dokumente zur Vorbereitung eines Konzerts.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b> 10 UE	Probenplanung und Programmgestaltung, Projektplanung und -organisation	Besetzungsfragen, Planung und Durchführung einer Probe, dirigistische Vorbereitung, Konzertvorbereitung, Erstellung von themenbezogenen Programmen	Hausarbeit	Planung eines Konzerts: Programmheft, Beschreibung der Werke, Probenplanung, fiktive Durchführung
<b>C-Ausbilden</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-



## Inhalte der Lehrgangsfächer

**Instrumental- und Probenpädagogik / Methodik und Didaktik** Kenntnisse zu Instrumental- und Probenpädagogik gehören zum existentiellen Wissen von Auszubildenden. Im Modul »C-Ausbilden« werden hierzu wichtige Informationen vermittelt. Dazu gehören das Erstellen von Proben- oder Unterrichtsvorbereitungen und die Durchführung von (Lehr-)Proben sowie deren anschließende Reflexion.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b> 15 UE	Einführung in die allgemeine Instrumentalpädagogik, methodische und didaktische Grundlagen kennenlernen und anwenden	Geschichte und Inhalte sowie Grundlagen der Pädagogik, Methodik und Didaktik im Akkordeon-Unterricht, Erstellen von Stundenbildern und Lehrproben sowie anschließende Besprechung und Reflexion, Unterrichtshospitationen im eigenen Umfeld, Erstellen von Schüler*innenprofil und Halbjahresplanung, Lehren und Lernen im Instrumentalunterricht, Grundlagen der Neuropsychologie, Studien zur Auswirkung von Musikunterricht auf Psyche und Entwicklung, Übungen zur Musiker*innengesundheit	Kompetenzwissen, Anwenden im Unterricht	Hausarbeit: schriftliche Ausarbeitung und Planung der Prüfungslehrprobe



## Inhalte der Lehrgangsfächer

**Lehrproben** Im Modul »C-Ausbilden« soll eine Lehrprobe vorbereitet und durchgeführt werden, die anschließend bewertet wird. Außerdem hospitieren die Teilnehmenden in externem Unterricht und können dadurch weitere Erfahrungen sammeln.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden 8 UE</b>	Durchführung einer Lehrprobe im Einzel- oder Partner-Unterricht	Durchführung von Einzel- und Partner-Unterricht (Lehrproben)	Kompetenzwissen und Lehrproben	Durchführung einer Lehrprobe, Dauer ca. 20 Minuten

**Formate für den Großgruppen-Unterricht** Viele Auszubildende bekommen Anfragen zu Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen oder Kindergärten / -tagesstätten. Auch im Verein wird oft im (Groß-)Gruppen-Unterricht ausgebildet. Im Modul »C-Ausbilden« werden Konzepte für geeignete Instrumente vorgestellt. Außerdem erhalten die Teilnehmenden Informationen zu passender Literatur sowie Möglichkeiten zur Gewinnung von neuen Schüler\*innen.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden 4 UE</b>	Kennenlernen von Formaten für Großgruppen-Unterricht	Literatur und Konzepte, Ideen zur Gewinnung von Schüler*innen durch Präsentationen in Schulen und Kindergärten / -tagesstätten	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant



## Inhalte der Lehrgangsfächer

### Unterrichtsformate für unterschiedliche Generationen

Der gesellschaftliche Wandel erfordert eine Ausdehnung des Unterrichtsangebots auf unterschiedliche Altersgruppen. Die Teilnehmenden des Moduls »C-Ausbilden« erhalten einen Einblick in die Voraussetzungen für das Lernen in den jeweiligen Lebensphasen sowie Konzepte für den Unterricht mit unterschiedlichen Generationen. Beispiele für gelungene Formate runden die Unterrichtsinhalte in diesem Lernfeld ab.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b> 4 UE	verschiedene Möglichkeiten für den Unterricht und das Musizieren in unterschiedlichen Generationen kennenlernen	Voraussetzungen für das Musizieren in unterschiedlichen Generationen, Unterrichtsmethodik, Unterrichtskonzepte, erfolgreiche Praxisbeispiele	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant

### Digitale Medien und Apps im Unterricht

Instrumentalunterricht kann durch den Einsatz von digitalen Medien bereichert werden. Im Modul »C-Ausbilden« werden Beispiele für geeignete Notensatzprogramme, Tools, Apps und Websites gegeben, anschließend wird mit ihnen gearbeitet.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b> 4 UE	Vermittlung von digitalen Unterrichtstools, Kommunikationsplattformen und Social Media	Notensatzprogramme, musikalische und interaktive Plattformen, Musik-Apps, digitale Tools, Social Media	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant

## Inhalte der Lehrgangsfächer

### Kinder- und Jugendschutz

Da Auszubildende und Orchesterleitende in ihrem Tätigkeitsfeld tagtäglich mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten, müssen sie sich mit Kinder- und Jugendschutz beschäftigen. Daher findet in den Modulen »C-Basis« und »C-Ausbilden« jeweils eine Einführung in dieses wichtige Thema statt. Im Modul »C-Ausbilden« wird das Thema durch weitere Schwerpunkte wie Datenschutz, Jugendschutzgesetz, die Vorstellung von Schutzkonzepten und viele mehr vertieft.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 2 UE	Einführung in den Kinder- und Jugendschutz	Sensibilisierung und Einführung in das Gesamtthema	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b> 4 UE	Einführung in den Kinder- und Jugendschutz	Sensibilisierung und Einführung in das Gesamtthema, Datenschutz, Jugendschutzgesetz, Prävention und Intervention, Vorstellung verschiedener Schutzkonzepte	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant

### Jugend- und Verbandsarbeit

In unserem Verband gibt es verschiedene Aus- und Weiterbildungsformate, die im Modul »C-Basis« vorgestellt werden. Außerdem geht es um Projektarbeiten wie die Durchführung einer Jugendfreizeit oder eines Ausflugs mit Kindern und Jugendlichen.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b> 2 UE	Vermittlung von Programmen der Jugendarbeit im Verein und Verband	Projektarbeit, (Jugend-)Freizeiten, Fortbildungsprogramme: Musiklots*innen, Musikmentor*innen, E- und D-Lehrgänge	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-



## Inhalte der Lehrgangsfächer

### Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Wie können neue Schüler\*innen für den Verein oder das Ensemble gewonnen werden? Wie wird für eine Veranstaltung geworben? Welche Medien kann ich für die Werbung nutzen? Wie sieht ein guter Presseartikel aus? Diese und noch viele weitere Fragen der Teilnehmenden im Modul »C-Ausbilden« werden von den Dozierenden beantwortet. Sie widmen sich in diesem Seminarteil auch dem Thema Social Media.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b> 4 UE	Vermittlung von Akquisekonzepten und Prozess der Erstellung von Werbematerialien	Inhalte von Werbung, Zielgruppendefinition, Kommunikationsformate (Info-, Elternabende, Präsentationen), erfolgreiche Praxisbeispiele, Social Media	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant

### Grundlagen BWL und Recht

In diesem Fach werden im Modul »C-Ausbilden« relevante Fragen zum Tätigkeitsbereich der Auszubildenden in Musikschulen und Vereinen beantwortet. Dazu gehören unter anderem Fragen zu Versicherungen, zur Künstlersozialkasse, zur Gestaltung von Unterrichtsverträgen und zu Verwertungsgesellschaften.

Modul	Zieldefinition	Unterrichtsinhalte	Erfolgskontrolle	Prüfungsinhalte
<b>C-Basis</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Dirigieren</b>	nicht in diesem Modul enthalten	-	-	-
<b>C-Ausbilden</b> 4 UE	rechtliche Grundlagen und Grundkenntnisse in BWL	Versicherungen, Künstlersozialkasse, Vertrags- und Abrechnungsmodalitäten, Verwertungsgesellschaften	Kompetenzwissen	nicht prüfungsrelevant



7



8



## Prüfungsordnung

des Deutschen Harmonika-Verbands e. V. für die qualifizierenden Maßnahmen der C-Ausbildung (»C-Basis«, »C-Dirigieren«, »C-Ausbilden«).

### 1. Prüfungskommission

- (1) Die Prüfungskommission setzt sich zusammen aus
  - der Lehrgangsführung,
  - den Fach-/ Lehrgangsdozent\*innen,
  - mindestens zwei Vertreter\*innen des Deutschen Harmonika-Verbands und anderer Musikverbände. Diese werden von der Lehrgangsführung eingeladen. Die Prüfungskommission wählt mit einfacher Mehrheit die\*den Vorsitzende\*n. Diese Funktion kann nicht von der Lehrgangsführung übernommen werden.
- (2) Die Prüfungskommission muss mit mindestens drei Prüfer\*innen besetzt sein.
- (3) Der Prüfungskommission obliegt die Besetzung von Teilprüfungskommissionen, die mit mindestens zwei Prüfer\*innen besetzt sind.
- (4) Die vorstehend benannten Teilnehmenden der Prüfungskommission haben je eine Stimme. Bei einer möglicherweise eintretenden Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der\*des Vorsitzenden der Prüfungskommission.

### 2. Zulassung zur Prüfung – Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Lehrveranstaltungen (Präsenz-, Hybrid- und Onlineveranstaltungen) und deren ordnungsgemäße Vor- und Nachbereitung ist erforderlich.
- (2) Das fristgerechte Erbringen von Prüfungsvorleistungen oder schriftlichen Teilprüfungen ist notwendig.
- (3) Die für das jeweilige Modul geforderten Hospitationen sind vor Prüfungsantritt nachzuweisen.

### 3. Prüfung

- (1) Die Prüfung gliedert sich in praktische und theoretische Teile. Dementsprechend sind praktische Teilprüfungen (Lehr- und Dirigierproben, Instrumentalspiel, instrumentales Nebenfach), schriftliche Teilprüfungen (prüfungsrelevante Hausarbeiten, Klausuren) und mündliche Teilprüfungen (Kolloquien) abzulegen. Die Prüfungsfächer und die Art der Prüfung sind der Tabelle »Prüfungsfächer in den C-Modulen« zu entnehmen.
- (2) Die Aufgaben für prüfungsrelevante Hausarbeiten werden in Abstimmung mit der Lehrgangsführung und den Fachdozent\*innen gestellt. Die Abgabe ist gegenüber den Geprüften zu terminieren. Die Arbeiten sind digital und in schriftlicher Form einzureichen. Zitate müssen gekennzeichnet und ihre Quellen angegeben werden. Die prüfungsrelevanten Hausarbeiten werden von den Fachdozent\*innen und von einer\* einem Zweitkorrigierenden bewertet.

- 
- (3) Die Klausuren werden von den jeweiligen Fachdozent\*innen bewertet.
  - (4) Über den Verlauf der Prüfungen ist ein Protokoll anzufertigen.

---

#### 4. Prüfungsergebnis

- (1) Aus den Ergebnissen der Teilprüfungen wird ein Gesamtergebnis gebildet. In diese Wertung fließen alle Prüfungsteile ein. Der Faktor, mit dem die jeweilige Teilprüfung in die Gesamtnote einfließt, ist der Tabelle im Anhang dieser Rahmenprüfungsordnung zu entnehmen.
- (2) Die Bewertung der Teilprüfungen und die Bildung des Gesamtprädikats werden wie folgt ermittelt:

Einzelbewertung	Note	Gesamtprädikat
15 Punkte	1+	mit sehr gutem Erfolg bestanden
14 Punkte	1	
13 Punkte	1-	mit gutem Erfolg bestanden
12 Punkte	2+	
11 Punkte	2	
10 Punkte	2-	mit befriedigendem Erfolg bestanden
9 Punkte	3+	
8 Punkte	3	
7 Punkte	3-	
6 Punkte	4+	mit Erfolg bestanden
5 Punkte	4	
4 Punkte	4-	nicht bestanden
3 Punkte	5+	
2 Punkte	5	
1 Punkte	5-	(Bestätigung der Lehrgangsteilnahme ohne Abschluss)
0 Punkte	6	

**Anmerkung** Ab 0,5 sind die Punktzahlen aufzurunden. Das Gesamtprädikat wird aus dem arithmetischen Mittel der Summe der ungerundeten Einzelergebnisse gebildet.

- (3) Eine Prüfung gilt als nicht bestanden, wenn eine Teilprüfung nicht bestanden wurde. Die Nachprüfung von nicht bestandenen Teilen ist zu einem späteren Zeitpunkt möglich.
- (4) Nach bestandener Prüfung erhält die\*der Geprüfte ein Zertifikat über die erworbene Qualifikation und das erreichte Gesamtprädikat sowie ein Zeugnis über die Ergebnisse in den einzelnen Teilprüfungen.
- (5) Bei nicht bestandener Prüfung erhält die\*der Teilnehmende eine formlose Bescheinigung über den Besuch des Lehrgangs und eine Übersicht über die erbrachten Ergebnisse in den einzelnen Teilprüfungen.



---

## Prüfungsordnung

---

### 5. Anerkennung anderweitig erworbener Prüfungsabschlüsse

Für theoretische Fächer (Fachgruppe »Theorie«) können vergleichbare Prüfungsleistungen anderer Träger anerkannt werden. Die Entscheidung darüber obliegt der Lehrgangsführung in Absprache mit der\*dem jeweiligen Fachdozent\*in.

### 6. Rücktritt von der Prüfung

Erscheint der\*die Teilnehmende zu einem Prüfungsteil nicht oder tritt der\*die Teilnehmende nach Beginn der Prüfung zurück, so gilt die Prüfung als nicht bestanden, es sei denn, der\*die Teilnehmende legt eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung/Krankmeldung vor. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht angetreten.

### 7. Ausschluss von der Prüfung

Unternimmt ein\*e Teilnehmer\*in in einem Prüfungsteil einen Täuschungsversuch, indem sie\*er unerlaubte Hilfsmittel nutzt, so gilt dieser Prüfungsteil als nicht bestanden.

### 8. Wiederholung der Prüfung

- (1) Hat ein\*e Teilnehmer\*in die Prüfung nicht bestanden, so kann sie\*er bei einem nächstmöglichen Prüfungstermin im jeweiligen Modul bei einem DHV-Lehrgang (auch an einem anderen Standort) maximal zweimal wiederholen.
- (2) Bestandene Teilprüfungen werden angerechnet.

### 9. Gültigkeit

Diese Prüfungsordnung hat bundesweite Gültigkeit und wurde vom Präsidium und dem Fachbeirat Musik des »Deutscher Harmonika-Verband e.V.« beschlossen. Sie tritt am 30. Juni 2023 in Kraft und gilt bis auf Widerruf.

---

---

---

---

---





9



10

## Prüfungsfächer in den C-Modulen

	Fach	Art der Prüfung	Gewichtung
<b>C-Basis</b>	<b>Theorie</b>		
	Gehörbildung	Klausur	einfach
	Harmonielehre und Tonsatz	Klausur	einfach
	Musikgeschichte	Hausarbeit	einfach
	<b>Praxis</b>		
	Instrumentalunterricht	Vortrag	zweifach
	Ensemble- und Probenarbeit	Vortrag*	zweifach
	Duo und Kammermusik	Vortrag	einfach
<b>C-Dirigieren</b>	<b>Theorie</b>		
	Gehörbildung	Klausur	einfach
	Harmonielehre und Tonsatz	Klausur	einfach
	Arrangement	Hausarbeit	einfach
	<b>Praxis</b>		
	Dirigieren, Schlagtechnik und Probenarbeit	Vortrag*	dreifach
	Schlagwerk	Vortrag	einfach
	<b>Pädagogik</b>		
	Orchestermanagement	Hausarbeit	einfach
<b>C-Ausbilden</b>	<b>Theorie</b>		
	Gehörbildung	Klausur	einfach
	Harmonielehre und Tonsatz	Klausur	einfach
	Arrangement	Hausarbeit	einfach
	<b>Praxis</b>		
	Instrumentalunterricht	Vortrag	zweifach
	Ensemble- und Probenarbeit	Vortrag*	einfach
	Instrumente für den Großgruppen-Unterricht	Vortrag	einfach
	Schlagwerk	Vortrag	einfach
	<b>Pädagogik</b>		
Instrumental- und Probenpädagogik/ Methodik und Didaktik	Hausarbeit	einfach	
Lehrproben	Durchführung Lehrprobe	einfach	

\* (Repertoire und Einstudierung)

## Gesamtaufstellung aller Fächer

Der folgenden Tabelle ist zu entnehmen, in welchem Modul welches Fach unterrichtet wird. Des Weiteren ist erkennbar, in welchen Fächern Prüfungen absolviert werden, welcher Art die Prüfungen sind und wie sie gewichtet werden.

Fach	C-Basis	Prüfung	C-Dirig.	Prüfung	C-Ausb.	Prüfung
<b>Theorie</b>						
Gehörbildung	x	1 K	x	1 K	x	1 K
Harmonielehre und Tonsatz	x	1 K	x	1 K	x	1 K
Formenlehre	x	-	x	-	x	-
Musikgeschichte	x	1 H	x	-	-	-
Arrangement	-	-	x	1 H	x	1 H
<b>Praxis</b>						
Instrumentalunterricht	x	2 V	-	-	x	2 V
Ensemble- und Probenarbeit	x	2 V: R E	-	-	x	1 V: R E
Instrumente für den Großgruppen-Unterricht	-	-	-	-	x	1 V
Duo und Kammermusik	x	1 V	-	-	-	-
Schlagtechnik, Dirigieren und Probenarbeit	x	-	x	3 V: R E	-	-
Schlagwerk	-	-	x	1 V	x	1 V
Tontechnische Grundlagen	-	-	x	-	-	-
Instrumentenkunde	-	-	x	-	-	-
Literaturkunde	x	-	x	-	x	-
<b>Pädagogik</b>						
Einführung in die Probenmethodik	x	-	-	-	-	-
Orchestermanagement	-	-	x	1 H	-	-
Instrumental- und Probenpädagogik/ Methodik und Didaktik	-	-	-	-	x	1 H
Lehrproben	-	-	-	-	x	1 E L
Formate für den Großgruppen-Unterricht	-	-	-	-	x	-
Unterrichtsformate für unterschiedliche Generationen	-	-	-	-	x	-
Digitale Medien und Apps im Unterricht	-	-	-	-	x	-
Jugend- und Verbandsarbeit	x	-	-	-	-	-
Kinder- und Jugendschutz	x	-	-	-	x	-
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	x	-
Grundlagen BWL und Recht	-	-	-	-	x	-
<b>insgesamt</b>		<b>8 Teile</b>		<b>8 Teile</b>		<b>10 Teile</b>

Legende

K = Klausur H = Hausarbeit V = Vortrag E = Einstudierung L = Lehrprobe R = Repertoire  
 X = wird unterrichtet bzw. geprüft - = wird nicht unterrichtet bzw. nicht geprüft

Die davorstehende Zahl entspricht dem jeweiligen Prüfungsanteil bzw. der Gewichtung.



---

## Literaturempfehlungen

---

- Allgemeine Musiklehre, Hermann Grabner, Bärenreiter Musikverlag, ISBN 978-3-7618-0061-4
- Allgemeine Musiklehre, Erich Wolf, Breitkopf und Härtel, ISBN 978-3-7651-0044-4
- Crashkurs Arrangieren, Simon Harscheidt und Andreas Kissenbeck, Schott Music, ISBN 978-3-7957-8700-4
- Crashkurs Dirigieren, Barbara Rucha, Schott Music, ISBN 978-3-7957-0955-6
- Crashkurs Formenlehre, Marlis Mauersberger, Schott Music, ISBN 978-3-7957-2465-8
- Crashkurs Gehörbildung, Ute Ringhandt, Schott Music, ISBN 978-3-7957-2701-7
- Crashkurs Harmonielehre, Julian Oswald, Schott Music, ISBN 978-3-7957-2699-7
- Crashkurs Musiklehre, Evemarie Müller, Schott Music, ISBN 978-3-7957-3095-6
- Crashkurs Musikgeschichte, Paul Johannsen, Schott Music, ISBN 978-3-7957-2551-8
- Crashkurs Schlagzeug, Max Gaertner, Schott Music, ISBN 978-3-7957-2801-4
- Der musikalische Satz, Walter Salmen und Norbert J. Schneider (Hrsg.), Helbling Musikverlag, ISBN 978-3-9005-9003-1
- Die AMA-Schule der Gehörbildung. Band 1: Intervalle hören, Michael Schmoll, AMA Musikverlag, ISBN 978-3-89922-100-8
- Die AMA-Schule der Gehörbildung. Band 2: Tonfolgen hören, Michael Schmoll, AMA Musikverlag, ISBN 978-3-89922-101-5
- Die AMA-Schule der Gehörbildung. Band 3: Melodisches und rhythmisches Hören, Michael Schmoll, AMA Musikverlag, ISBN 978-3-89922-102-2
- Die AMA-Schule der Gehörbildung. Band 4: Akkorde hören, Michael Schmoll, AMA Musikverlag, ISBN 978-3-89922-103-9
- Die AMA-Schule der Gehörbildung. Band 4: Zweistimmiges und Kadenzen Hören, Michael Schmoll, AMA Musikverlag, ISBN 978-3-89922-104-6
- Die Kunst der Musikausbildung, Carl Ferdinand Hartmuth, Musicon Verlag, ISBN 978-9-9349-2804-6
- Die zukunftsfähige Musikschule – Eine Einführung in die Musikpädagogik für Musikschullehrkräfte, Anselm Ernst, Musikverlag Nepomuk, ISBN 978-3-7651-9917-2
- Dimensionen der Ensembleleitung, Thomas Doss, Mitropa Music, ISBN 978-9-0431-3140-7
- Geschichte der Musik – Ein Studien- und Prüfungshelfer, Walter Kolneder, Verlag Florian Noetzel, ISBN 978-3-7959-0157-8
- Harmonielehre, Erich Wolf, Breitkopf und Härtel, ISBN 978-3-7651-0061-1
- Harmonielehre für die Praxis, Jürgen Ulrich (Autor), Dorothea Ohly und Joachim Thalmann (Hrsg.), Schott Music, ISBN 978-3-7957-8738-7
- Harmonielehre im Selbststudium, Thomas Krämer, Breitkopf und Härtel, ISBN 978-3-7651-0261-5
- Harmonische Grundlagen, Sigi Busch, Advance Music, ISBN 978-3-9548-1023-9
- Komponisten schreiben für Akkordeon, Klaus Kronibus, Verlag Thomas Springer, ISBN 978-3-9802675-4-0
- Lernen – Gehirnforschung und die Schule des Lebens, Manfred Spitzer, Spektrum Akademischer Verlag, ISBN 978-3-8274-1723-7
- Lehren und Lernen im Instrumentalunterricht, Anselm Ernst, Schott Music, ISBN 978-3-7957-8718-9
- Music Apps: Unterrichten mit Smartphones und Tablets, Philipp Ahner, Tamara Flad und Dennis Heiting, Schott Music, ISBN 978-3-7957-1948-7
- Musik aktiv – Musik und Bewegung aktiviert Geist, Körper, Seele und Sinne bis ins hohe Alter, Adolf Götz, Deutscher Harmonika-Verband, ISBN: 978-3-9802675-8-8
- Musizieren im Alter, Theo Hartogh und Hans Hermann Wickel, Schott Music, ISBN 978-3-7957-8733-2
- Neue Allgemeine Musiklehre Digital, Christoph Hempel, Schott Music, ISBN 978-3-7957-9150-6
- Praktisch didaktisch, Elke Gallenmüller, Holzschuh-Verlag, ISBN 978-3-9204-7088-7
- Probenpädagogik, Michael Stecher, De Haske, ISBN 978-3-9053-6900-7
- Was ist guter Instrumentalunterricht?, Anselm Ernst, Musikverlag Nepomuk, ISBN 978-3-907117-20-0

---

Weitere Informationen zu Literaturempfehlungen und digitalen Lehr- und Lernmaterialien sind unter [www.frag-amu.de/musiklernbox](http://www.frag-amu.de/musiklernbox) zusammengefasst.

---

---

## Danksagung



11

---

**Liebe Leserinnen und Leser, liebe Musizierende,** die Erstellung eines neuen Ausbildungskonzeptes bedarf vieler Brain Stormings, Gespräche und Besprechungen sowie unzähliger Stunden am Schreibtisch. Das Endprodukt dann in Händen zu halten und damit Bildungsarbeit ermöglichen zu können, ist ein großer Meilenstein und das Ergebnis einer Gemeinschaftsleistung. Für die inhaltliche Konzeption und Ausarbeitung danke ich im Namen des Deutschen Harmonika-Verbands Hans-Günther Kölz, Tobias Dalhof und Sabine Kölz sehr herzlich. Ebenfalls mit Begleittexten an der Broschüre beteiligt haben sich Dr. Alexander Drčar, Andreas Nebl und Andreas Zimmermann. Hierfür vielen Dank. Fürs Mitdenken und Begleiten der Neukonzeption gilt Silke D'Inka, Johannes Baumann und Helmut Quakernack mein herzlicher Dank. Bedanken möchte ich mich auch beim Fachbeirat Musik und beim Präsidium für das Vertrauen in das Projektteam und die Zustimmung zur neuen C-Rahmenrichtlinie. Ein herzlicher Dank gilt außerdem allen weiteren Beteiligten im Lektorat, in der Grafikagentur, hinter der Kamera und an den Druckern. Das ganze Projekt wäre jedoch nicht zu verwirklichen gewesen ohne die finanzielle Unterstützung des Bundes über das Förderprogramm IMPULS des Bundesmusikverbandes Chor & Orchester. Hierfür ebenfalls vielen Dank.

**Mit den besten Wünschen für die gemeinsame musikalische Zukunft!**

**Johannes Wollasch**  
Geschäftsführer

---

## Folgen Sie uns auf Social Media!

Sie möchten regelmäßig über die neusten Entwicklungen in der Szene sowie die Angebote Ihrer Verbände informiert werden? Dann abonnieren Sie den DHV-Newsletter oder unsere Kanäle auf Facebook oder Instagram. Alle Informationen finden Sie auf unserer Webseite.



## Impressum

### Herausgeber

Deutscher Harmonika-Verband e.V.

### Redaktion

Tobias Dalhof | Mitglied im Musikfachbeirat des DHV

Hans-Günther Kölz | Vorsitzender des Musikfachbeirats des DHV

Sabine Kölz | Mitglied im Musikfachbeirat des DHV

Johannes Wollasch | Geschäftsführer

### Veröffentlichung

Juni 2023

### Gestaltung

de-signbar GmbH, Trossingen  
[www.de-signbar.de](http://www.de-signbar.de)

### Fotografie

Nico Pudimat Fotografie, Rottweil  
[www.nicopudimat.de](http://www.nicopudimat.de)

### Lektorat

Mareike Arnold

### Druck

Druckerei Hohl GmbH & Co. KG, Balgheim  
[www.druckerei-hohl.de](http://www.druckerei-hohl.de)

### Bildrechte

1-2 Nico Pudimat | 3 Frank Taubenheim

4-5 Nico Pudimat | 6 private Aufnahme

7-12 Nico Pudimat

---

---

---

---

---

---

---

---

**Freundlich unterstützt durch**



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien





## Interesse an unseren C-Qualifikationen?



Den QR-Code scannen und weitere Informationen und Neuigkeiten zu den C-Lehrgängen erhalten sowie sich online registrieren unter:

<https://www.dhv-ev.de/akkordeon/aus-weiterbildung/c/>



### Herausgeber

Deutscher Harmonika-Verband e.V.  
Hugo-Herrmann-Straße 24  
78647 Trossingen

Telefon 07425 959 92 20  
[info@dhv-ev.de](mailto:info@dhv-ev.de)  
[www.dhv-ev.de](http://www.dhv-ev.de)